

# hannibal

# UHRENMAGAZIN

Winter 2023/24



ROLEX, BREITLING,  
CARTIER, CERTINA,  
FRIEDEN, GARMIN,  
HUBLOT, IWC,  
JAEGER-LECOULTRE,  
LONGINES, OMEGA,  
POMELLATO,  
TAG HEUER, TISSOT,  
TUDOR

# HANNIBAL 2023



**21**



**6**



**15**



**17**

**Pomellato**  
Dank alter Technik: Das magische Leuchten schöner Steine.

**18**

**Certina**  
Doppelte Sicherheit: Wie die DS-Modelle erfunden wurden.

**19**

**IWC**  
Stets das korrekte Datum:  
Die Portugieser Perpetual Calendar.

**20**

**Tissot**  
Mechanisch und auch digital:  
Das Erfolgsmodell PRX.

**21**

**TAG Heuer**  
Porsche wird 60, die Carrera auch.  
Grund genug für eine neue Uhr.

**22**

**Longines**  
Klein, viereckig und elegant:  
Die brandneue Mini DolceVita.

**23**

**Garmin**  
Alles für den Golfplatz:  
MARQ 2 Golfer Carbon Edition.



**10**



**10**



# POPULÄRES THEMA

**E**s ist eine sehr erfreuliche Entwicklung, und sie hat sich in den letzten zwei Jahren deutlich verstärkt. Schon immer waren Zeitmesser zwar ein beliebtes Produkt, doch nie zuvor war die Uhr als solche ein derart populäres Thema wie heute. Nie zuvor wurde ich auch in der Freizeit so oft darauf angesprochen. Und nie zuvor – dieser Punkt freut mich am meisten – waren es vor allem auch interessierte junge Kunden, die mich mit Fragen löcherten und dann oft mit einem zufriedenen Lächeln im Gesicht ihren Kauf nach Hause trugen.

Die Uhrenmarken haben dafür auch dieses Jahr ein buntes Spektrum an schönen Zeitmessern entwickelt und präsentiert. Eine Auswahl davon zeigen wir Ihnen auf den folgenden Seiten. Wie immer sind Sie aber auch herzlich eingeladen, die Uhren bei uns live anzusehen – wir empfangen Sie gerne an der Schwertstrasse 6 oder am Fronwagplatz 24 in Schaffhausen. Sie sind alle herzlich willkommen.

Ihr Lars Hannibal



Zwei schöne Beispiele aus unserem Angebot. Links: Rolex Day-Date mit diamantbesetztem Zifferblatt aus Karneol, 41'900 Fr. Rechts: Omega Seamaster Aqua Terra 150M mit blauem Teakholzmuster auf dem Zifferblatt, 6200 Fr.

# VERMISCHTES AUS UNSERER UHRENWELT

## PERFEKTE GESCHENKE: UNSER WEIHNACHTS-SPECIAL MIT SCHMUCK VON FRIEDEN

Schmuck gehört zu den schönsten Geschenken der Welt – für die Liebsten oder auch für sich selbst gekauft. Und just auf Weihnachten hin offeriert Hannibal feinste Preziosen der Marke **Frieden** aus Thun (siehe auch Seite 10). Es sind verschiedene Stücke der **Liberty-Kollektion**, echte Hingucker, alle erhältlich in Weissgold, Gelbgold oder Rotgold. Der Ohrstecker kostet 1300 statt 1750 Franken, das Collier 980 statt 1400 Franken und der Ring 750 statt 1080 Franken. Erhältlich ist auch das ganze Set, wir offerieren es für 2900 statt 3010 Franken. Das Angebot gilt bis Ende 2023.



Ohrstecker, Collier und Ring: Preziosen der Schweizer Schmuckmanufaktur Frieden.

## ***EIN COOLES WEIHNACHTS-SPECIAL. UND EIN EINBLICK IN DIE AKTIVITÄTEN UNSERER MARKEN. IM SPORT, AN DER BIENNALE, AM MEER ODER IN DER MANUFAKTUR.***



### BECKHAM BEI TUDOR

Er ist einer der beliebtesten und erfolgreichsten Fussballer der Welt. Und schon seit Jahren Botschafter der Rolex-Schwestermarke Tudor. Kein Wunder, besuchte David Beckham die neue Tudor-Manufaktur in Le Locle. Unten: Tudor Black Bay, 3950 Fr.



### JOLANDA NEFF FÜR TISSOT

Jolanda Neff ist Olympiagold-Gewinnerin im Mountainbiking. Und neuerdings auch Botschafterin für Tissot. Die Marke ist stark im Sport engagiert. Zum Biken würde übrigens eine T-Touch Connect Solar bestens passen.



**HUBLLOT HOCH ZU ROSS**

In Gstaad, 1050 Meter über Meer gelegen, verwandelt sich der Flugplatz einmal im Jahr für vier Tage zum höchstgelegenen Polofeld der Welt. Seit 2008 ist Hublot am Anlass mit einem Team dabei. Gstaad wird dann zum Ort für starke Gefühle und leuchtende Farben. Und zur Bühne für schöne Hublot-Uhren.



**BREITLING MIT «BESSEREN DIAMANTEN»**  
Mehr Transparenz und Nachhaltigkeit, dafür steht bei Breitling das Origins-Label. Es garantiert, dass Breitling nur Gold aus dem Kleinbergbau verwendet und die Diamanten aus dem Labor kommen, was sinnvoller sei. Hier das Modell Super Chronomat Automatic 38 (13'900 Fr.).

**IWC MIT LAURA KRAIHAMER AM KLASSIK-RENNEN**

Klassische Uhren und klassische Autos passen perfekt zusammen – IWC weiss das bestens und schickte dieses Jahr die Profirennfahrerin Laura Kraihamer ans 19. Arosa-ClassicCar-Rennen. Sie fuhr den legendären Flügeltürer Mercedes-Benz 300 SL «Gullwing». Und trug eine Pilot's Watch Chronograph.



**CARTIER AN DER BIENNALE IN VENEZIG**

Es ist ein wichtiges Rendezvous der Filmwelt – und Cartier ist dabei. Etwa mit Auftritten der Schauspielerinnen Beatrice Grannò (l.) und Hafsanur Sancaktutan. Immer passend: Eine Panthère de Cartier, hier mit Diamanten auf der Lünette. 9300 Fr.



**OMEGA AM STRAND**

Mit prominenten Gästen feierte Omega auf Mykonos das 75-Jahr-Jubiläum der Seamaster-Kollektion. Und die Lancierung der Seamaster in «Summer Blue» (siehe auch Seite 12). Mit dabei: Omega-Botschafter George Clooney.

Besonders prestigeträchtig: Oyster Perpetual Cosmograph Daytona in Platin 950 mit dem eisblauen Zifferblatt und der kastanienbraunen Cerachrom-Lünette. Die Uhr verfügt über einen transparenten Gehäuseboden aus entspiegeltem Saphirglas, durch den sich die Verzierungen des Uhrwerks und die Drehbewegungen der Schwungmasse bewundern lassen.



# RENNPISTEN- IKONE: OYSTER PERPETUAL COSMOGRAPH DAYTONA

Rückseite: Beim Modell in Platin 950 sieht man in das Innere der Uhr. Rechts: Blick ins neue Kaliber 4131.



## ***DIE UHR WAR VON BEGINN AN FÜR RENNSPORT-PROFIS KONZIPIERT***

Armbanduhr oder Mythos? Der Cosmograph Daytona wurde 1963 aus der Taufe gehoben und hat sich seitdem zu weit mehr als einem Meisterwerk der Uhrmacherkunst entwickelt: Er ist zur Ikone geworden.

Schon bei seiner Geburt war der Cosmograph Daytona auf die Ansprüche von Profis des Automobilrennsports zugeschnitten. Er verfügt nach wie vor über eine Lünette mit Tachymeterskala und ein vollständig von Rolex entwickeltes und gefertigtes mechanisches Hochleistungsmanufakturwerk. Das macht ihn zum idealen Instrument zur Messung von Zeitabständen und zur Bestimmung von Durchschnittsgeschwindigkeiten.

Ein charakteristisches Zifferblatt, das sich von allen anderen durch seine kontrastierenden Ringe unterscheidet, hat dazu beigetragen, die Armbanduhr legendär zu machen – unter anderem am Handgelenk des US-Schauspielers und Rennfahrers Paul Newman.

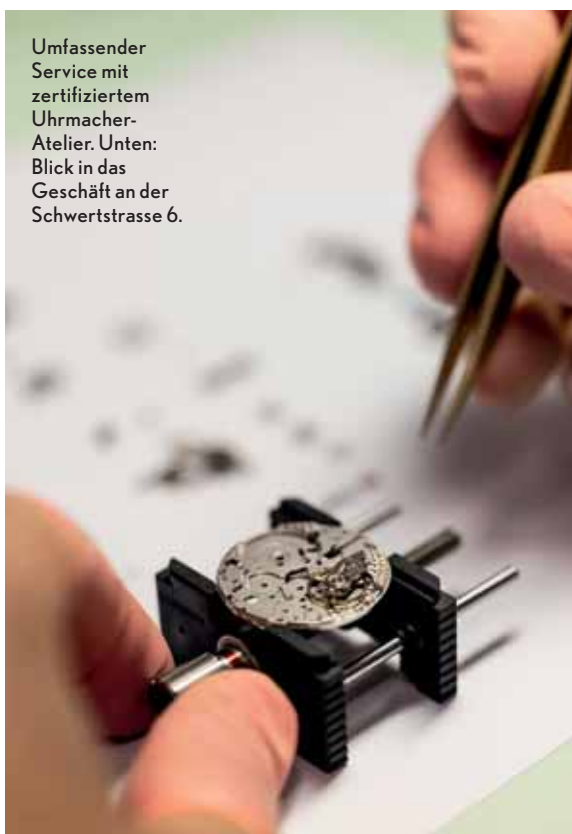
Dieses Jahr lässt Rolex zum 60. Geburtstag des Modells den Mythos fortleben – und präsentiert die neue Generation mit einer komplett überarbeiteten Modelllinie. Die Ausstattung dieses Chronographen, der seit seiner Einführung durch ein einzigartiges Design hervorsteht, wurde neu gestaltet und in einigen Details subtil überarbeitet. Insbesondere das Zifferblatt präsentiert sich in neuer grafischer Ausgewogenheit, und der Kontrast zwischen dem Hintergrund und den Totalisatoren – oder ihren Ringen – wird durch ein harmonisches Farbenspiel betont. Das Oyster-Gehäuse erscheint in neuem Gewand, seine Formen werden nun durch Lichtreflexe auf den Hornbügeln und den Flanken des Mittelteils unterstrichen. Bei den Ausführungen mit Cerachrom-Lünette säumt ein Metallring aus demselben Material wie der Mittelteil die Lünette.

Seit diesem Jahr wird der Cosmograph Daytona von dem Kaliber 4131 angetrieben. Es ist mit der patentierten Chronergy-Hemmung ausgestattet, die einen hohen energetischen Wirkungsgrad mit grosser Funktionssicherheit vereint. Diese Hemmung ist aus einer Nickel-Phosphor-Legierung gefertigt und hält auch starken Magnetfeldern stand.



Drei Beispiele aus der aktuellen Kollektion (von oben): Oyster Perpetual Cosmograph Daytona in Edelstahl (14'400 Fr.), in 18 Karat Gelbgold mit Oysterflex-Band (29'200 Fr.) oder in 18 Karat Everose-Gold (40'500 Fr.).

# HANNIBAL-SAGA: UHREN UND SCHMUCK SEIT 1975



Umfassender Service mit zertifiziertem Uhrmacher-Atelier. Unten: Blick in das Geschäft an der Schwertstrasse 6.



**S**chuld war die Liebe. Sie brachte **Frank Hannibal** nach Schaffhausen. Und dort legte er den Grundstein zur Hannibal Uhren AG, welche heute Geschäfte an der Schwertstrasse 6 und am Fronwagplatz 24 in Schaffhausen sowie am Rheinfall umfasst. Seit 2011 steuert der Sohn, Lars Hannibal, das Unternehmen, das heute 18 Personen beschäftigt.

Aber beginnen wir ganz von vorne: Frank Hannibal wurde in Dänemark geboren. Und entschied sich als junger Mann für eine Uhrmacherlehre. «Ich war fasziniert von der feinen Mechanik», sagt er, «und mir gefiel überdies, dass die Uhrmacherei ein sauberer Beruf ist.» Automechaniker, wie sein Bruder, habe er auf keinen Fall werden wollen – «ich wollte nicht mit schmutzigen Händen nach Hause kommen», lacht er.

Frank Hannibal, man merkt es, ist ein Mann mit Humor. Und einer, der seit jeher offen ist für Neues, wissensdurstig, aktiv und unternehmensfreudig. Deshalb wollte er unbedingt in das Land, aus dem die schönen Uhren kamen, die mitunter auf seiner Werkbank landeten.

Ein Inserat im «Tages-Anzeiger» brachte viele Stellenangebote. «Ich kannte weder die Geschäfte noch die Orte in der Schweiz», sagt Frank Hannibal, «also entschied ich mich ganz einfach für die Stelle, die den grössten Lohn offerierte.» Es war ein Uhren- und Juwelierhaus in Sion. Hier begann 1969 seine Laufbahn in der Schweiz, und hier lernte er seine spätere Ehefrau kennen. Sie war aus Schaffhausen, also zog man in das Städtchen am Rheinknie. Und da ging es Schlag auf Schlag. Frank Hannibal arbeitete beim Uhrenhaus Berger, und bald konnte er das Geschäft übernehmen. Am 1. Januar 1975 startete er – «ich hatte mich sozusagen selber ins kalte Wasser geworfen und musste jetzt schwimmen lernen». Will heissen: Vom Angestellten mutierte er zum Unternehmer und war auch plötzlich für Personal verantwortlich. Zwei Uhrmacher und vier Verkäuferinnen waren es am Anfang.

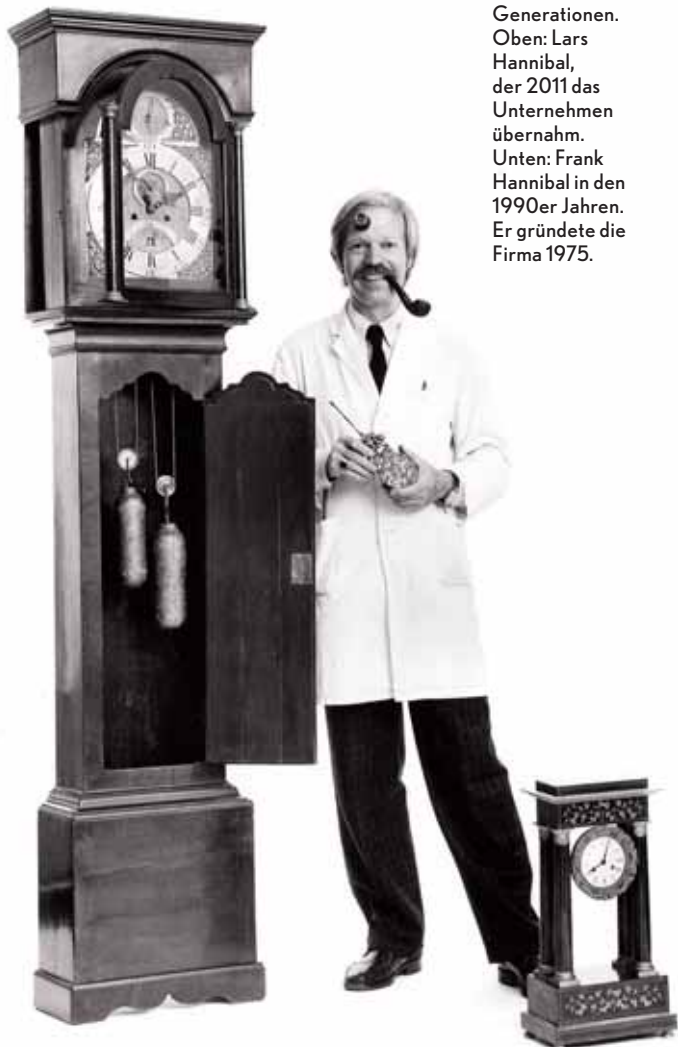
Es war für die Schweizer Uhr eine schwierige Zeit damals, die Quarzkrise hatte ihr zugesetzt, auch in Schaffhausen waren die Auswirkungen zu spüren. «Doch wir hatten stets eine treue Kundenschaft», erinnert sich Frank Hannibal, «das Geschäft lief immer besser, es war eine schöne Zeit.»

Man expandierte, zum Standort an der Schwertstrasse kam als Filiale das Partnergeschäft Orlandi am Fronwagplatz dazu. Und im Rückblick freut ihn besonders, dass sich die mechanische Uhr





Zwei Hannibal-Generationen. Oben: Lars Hannibal, der 2011 das Unternehmen übernahm. Unten: Frank Hannibal in den 1990er Jahren. Er gründete die Firma 1975.



durchgesetzt hat – allen Unkenrufen zum Trotz. Das passende Sortiment war bei Hannibal stets zu finden: «Wir haben immer auf ein hohes Niveau gesetzt.»

Dass Sohn **Lars Hannibal** das Geschäft übernehmen würde, war alles andere als vorgezeichnet. Nach dem Studium an der HSG war er zunächst ein gutes Jahr lang in Taipeh für die Credit Suisse tätig, dann unterschrieb er bei der UBS und hätte für die Bank eigentlich das Indien-Geschäft übernehmen sollen.

Doch es kam anders: IWC fragte bei Vater Frank Hannibal nach, ob er Interesse hätte, Filialen für die Marke zu führen, zunächst eine IWC-Boutique in Genf, dann eine am Firmenhauptsitz der Schaffhauser Marke an der Baumgartenstrasse 15. Frank Hannibal war nicht heftig interessiert, erklärte sich aber bereit, seinen Sohn zu fragen – es kam zu einem Treffen mit Georges Kern, dem damaligen IWC-CEO. «Ja», befand Lars schliesslich, «das wäre eine gute Sache.» Und baute zunächst das Geschäft in Genf auf.

Auch Lars Hannibal startete direkt als Unternehmer – «beide Boutiquen gehörten von Beginn an zu 100 Prozent mir», sagt er. Und da musste er auch bereit sein, kalkulierte Risiken einzugehen: Es gab beträchtliche Investitionen zu tätigen, auch die Uhren zum Beispiel, die er an Lager nahm, mussten bezahlt sein. Hannibal junior agierte mit glücklicher Hand, schon anderthalb Jahre nach dem Start konnte er aufgenommene Darlehen zurückzahlen. Und den Standort Genf machte er zur boomenden Boutique. Das Geschäft lief prächtig, was auch IWC nicht verborgen blieb: 2011 kaufte die Marke beide Boutiquen zurück, Lars Hannibal übernahm die operative Leitung des väterlichen Geschäfts und kaufte es schliesslich der Familie ganz ab. Nur die Filiale des Partnergeschäfts Orlandi am Fronwagplatz blieb im Besitz des Vaters, die operative Leitung hat aber auch hier Lars Hannibal inne.

Vor rund zehn Jahren eröffnete Hannibal eine Filiale am Rheinfall. «Ich fand schon immer, an einem solchen Tourismus-Magneten müsse es unbedingt ein Uhrengeschäft geben», sagt er. Corona war an diesem Standort ein heftiger Dämpfer, doch jetzt sei man wieder auf einem erfreulichen Niveau. Ein ganz wichtiger Meilenstein war dann 2018 die Ankunft von Rolex im Markenportfolio. Verkauft werden die Uhren mit dem Kronenlogo seit Februar 2018 in einer speziell dafür eingerichteten Boutique am Fronwagplatz, neben Breguet, Jaeger-LeCoultre und zwei Schmuckmarken. Und dazu gibt es auch ein von Rolex zertifiziertes Atelier.

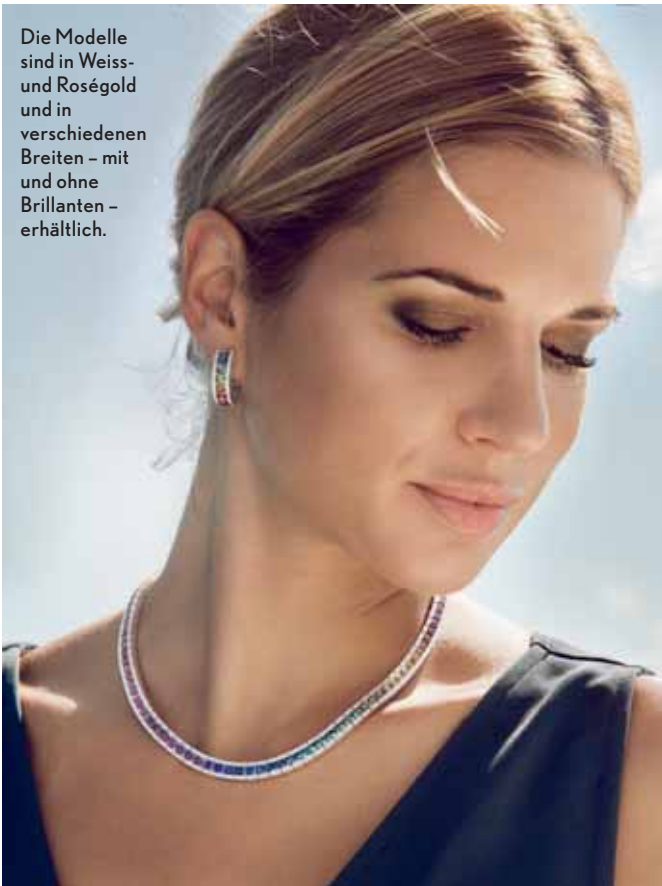
Was hat sich in den letzten Jahren am meisten verändert? Für die Antwort muss Lars Hannibal nicht lange nachdenken: «Die schöne Uhr hat an Bedeutung gewonnen», sagt er – «gerade auch bei den Jungen, was mich natürlich freut.»

Eine Personalie zum Schluss: **Sergio Orlandi** geht nach 35 Dienstjahren als Geschäftsführer des Partnergeschäfts Orlandi im Januar in die verdiente Pension. Er hat das Geschäft geprägt und mit Flair und Engagement weitergebracht. Wir danken für die geleisteten Dienste und wünschen ihm für die Zukunft alles erdenklich Gute.

**«WIR HABEN IMMER AUF EIN HOHES NIVEAU GESETZT.»**

# FRIEDENS KOSTBARE BESONDERHEIT: DIE RAINBOW COLLECTION

Die Modelle sind in Weiss- und Roségold und in verschiedenen Breiten – mit und ohne Brillanten – erhältlich.



Die Idee zur einzigartigen **Rainbow Collection** der Schmuckmanufaktur Frieden entstand vor rund 25 Jahren, als Thomas Frieden dank persönlicher Beziehungen eine Beteiligung an der Pink Valley Mine in Madagaskar erwerben konnte. Im Südwesten der Insel war damals ein bedeutendes Vorkommen an blauen und pastellfarbenen Saphiren gefunden worden. Rund um das Dörfchen Ilakaka hatte in der Folge eine wahre Goldgräberstimmung eingesetzt, sodass bald Zehntausende von Madagassen in den sandigen Flussläufen nach den kostbaren Kristallen suchten.

Die pastellfarbenen Saphire entfalten ihr Farbenspiel in fein abgestimmten Regenbogenlinien in den exklusiven Schmuckstücken dieser Kollektion. Die Steine werden in aufwendiger Handarbeit geschliffen und die Farbverläufe mit geübtem Auge in fließenden Linien zusammengestellt. Dank höchster Goldschmiedekunst ist der Tragekomfort der schmiegsamen Colliers und Armbänder unerreicht. Die Modelle sind in Weiss- und Roségold und in verschiedenen Breiten – mit und ohne Brillanten – erhältlich. Die Kreationen entstehen in der Thuner Altstadt, wo sich seit 1907 der Sitz der Frieden AG Creative Design befindet.

Frieden hat zum Firmenjubiläum verschiedene Videos produziert. Zum Thema Rainbow dafür auf [www.youtube.com](http://www.youtube.com) als Stichwort «FRIEDEN – Making of a Rainbow Collier» eingeben.

## **Es begann mit Silberschmuck für die Landbevölkerung**

Nur wenige Schmuckmanufakturen können auf 125 Jahre Familientradition zurückblicken. Die 1898 im bernischen Langnau von Emil Frieden gegründete Werkstätte für Filigran-Silberschmuck entwickelte sich über die Jahrzehnte zu einem global tätigen Grosshandels-Unternehmen, das Juweliere mit exklusiven Kollektionen und Unikaten beliefert. In den 1970er Jahren begann die dritte Generation mit dem Direkteinkauf von Edelsteinen und Kulturperlen. Seither ist der von Thomas Frieden betriebene Handel mit Farbsteinen eine wichtige Sparte; dazu gehören insbesondere Farbedelsteine, die aufgrund ihrer Schönheit und Seltenheit auch Investitionscharakter haben.



## **DIE SAPHIRE ENTFALTEN IHR FARBENSPIEL IN FEINEN REGENBOGENLINIEN.**

# ROT UND BLAU: TUDORS HOMMAGE AN «ALINGHI»

2

2022 ging Tudor eine Partnerschaft mit «Alinghi Red Bull Racing» ein, heute präsentiert die Rolex-Schwestermarke eine Uhr, die ganz stark von dieser Partnerschaft lebt.

Zum Verständnis lohnt es sich, zunächst einen Blick auf das «Alinghi»-Boot zu werfen, ein pfeilschnelles Hightechstück mit acht Besatzungsmitgliedern und einem Geschwindigkeitsrekord von 53,3 Knoten, was rund 98 km/h entspricht. Möglich machen das unter anderem ein 26,5 Meter langer Mast aus Karbonfasern, Hydrofoil-Tragflächen in Edelstahl, ein 20,7 Meter langer Rumpf aus Karbonfaser in «Alinghi Red Bull Racing»-Blau sowie Hydrofoil- und Rumpferkleidungen aus Titan.

Genau diesen Materialmix finden wir nun bei der **Pelagos FXD Chrono «Alinghi Red Bull Racing Edition»** (und auch bei der Dreizeigeruhr Pelagos FXD «Alinghi Red Bull Racing Edition»): Für das Gehäuse und die Zifferblatt kommen sehr leichte und robuste Hightech-Karbonfasern zum Einsatz, der Boden ist aus Edelstahl 316L, derweil für die Lünette, die Krone und die Drücker Titan verwendet wird.

Beide Modelle verfügen über das bis zu einer Tiefe von 200 Metern wasserdichte FXD-Gehäuse, das ursprünglich mit Tauchern der französischen Marine entwickelt wurde. Die Armbanduhren sind mit einer in beide Richtungen drehbaren Lünette mit 120 Kerbungen ausgestattet, bei der die leuchtende X1-Swiss-Super-LumiNova-Beschichtung verwendet wird – eine Substanz, die nach zwei Stunden bis zu 60 Prozent mehr Leistung als herkömmliche Leuchtmassen aufweist.

Zifferblatt, Sekundenzeiger und Akzente an den Totalisatoren sind klar eine Referenz zu den Farben des «Alinghi Red Bull Racing»-Teams. Das gilt auch für das Textilband, bei Tudor ein Markenzeichen, es wird in Frankreich vom Unternehmen Julien Faure in der Region Saint-Étienne auf Webstühlen aus dem 19. Jahrhundert gewebt. Man beachte die roten Akzente auf dem marineblauen Jacquardgewebe.

Motorisiert ist der Chronograph vom Manufaktur-Chronographenkaliber MT5813 mit 70 Stunden Gangautonomie und einer Spiralfeder aus Silizium. Hinweis für Freundinnen und Freunde innerer Werte: Das Werk ist mit einem Säulenrad-Mechanismus sowie einer vertikalen Kupplung versehen, feinsten Mechanik also.



Mit dem typischen «Snowflake»-Stundenzeiger, einem Markenzeichen der 1969 eingeführten Tudor-Taucheruhren: Pelagos FXD Chrono «Alinghi Red Bull Racing Edition». 4850 Fr.

***DAS GEHÄUSE WURDE MIT FRANZÖSISCHEN MARINETAUCHERN ENTWICKELT.***



# OMEGA SEAMASTER: PRÄZISION AUF ALLEN EBENEN



**EIN  
SCHAUSPIEL  
FÜR SICH IST  
DAS RELIEF  
DER ERDE  
MIT BLAUEM  
OZEAN  
UND DEN  
KONTINENTEN.**

Aqua Terra  
Worldtimer - mit  
dieser Uhr hat  
man die Zeit an  
verschiedensten  
Orten der Erde  
akkurat im Blick.  
Und kann erst  
noch 150 Meter  
tief tauchen.  
Oder im Dunklen  
die Zeit ablesen  
(Bild oben Mitte).  
9600 Fr.



Omega Seamaster Aqua Terra 150M. Wiederum mit dem Seamaster-Logo auf dem Gehäuseboden, dem griechischen Gott des Meeres, Poseidon, und zwei Seepferdchen. 6600 Fr.

Omega verlängert den Sommer – jedenfalls am Handgelenk. Und zwar mit einer speziellen Capsule in der Seamaster-Reihe. Thema dieser Uhren – von Aqua Terra bis 6000M Ultra Deep – ist neben der Wasserdichtigkeit dabei die Farbe «Summer Blue» als gemeinsame Klammer.

Wir beginnen mit der Omega **Aqua Terra Worldtimer** – einer Weltzeituhr, wie der Name verrät. Man erkennt das am äusseren Ring auf dem Zifferblatt, auf welchem die Namen von Städten und Orten aufgedruckt sind – darunter, ein hübsches Detail, auch Biel. Der kleinere Kreis ist eine 24-Stunden-Anzeige – hellblau für den Tag, dunkelblau für die Nacht. Ein Schauspiel für sich ist das mittels Lastertechnologie geschaffene Relief der Erde mit blauem Ozean und den Kontinenten. Es basiert auf Aufnahmen des blauen Planeten vom Weltall aus und bietet eine aussergewöhnliche Struktur und tiefe Farben.

Weitere Neuheiten: In der «Summer Blue»-Kollektion springen bei der **Seamaster Aqua Terra 150M** im 38-Millimeter-Gehäuse die Indizes ins Auge, die an Segelboote erinnern. Die mit 41 Millimetern Durchmesser etwas grössere **Seamaster 300** hat ein blau lackiertes Zifferblatt und eine Krone aus poliertem und gebürstetem Edeldahl. Die **Diver 300M** wiederum verfügt über eine blaue Keramiklunette mit einer neuen, sommerblauen Grand-Feu-Emaill-Tauchskala; die Indizes sind generös mit blauem Super-LumiNova gefüllt. Und mit der **Seamaster Ultra Deep** kann man bis zu 6000 Meter tief tauchen. Sie basiert auf der Uhr, die 2019 mit dem Marianengraben den tiefsten Punkt der Erde erreichte. Weltrekord.



Beste Begleiter tief im Wasser wie auf dem Land: Links die Seamaster 300 (7000 Fr.), rechts die Seamaster Diver 300M mit Kautschukband (5600 Fr.).



Seit 1932 baut Omega Taucheruhren, sie haben auch schon den Boden des Marianengraben erreicht. Links die Planet Ocean 600M (7000 Fr.), rechts, bis 6000 Meter dicht, die Ultra Deep (12'300 Fr.).

### **Bis zum tiefsten Punkt der Erde**

Mit dem Modell Marine präsentierte Omega 1932 die erste Taucheruhr der Welt – und den Vorgänger der Omega Seamaster, die 16 Jahre später eingeführt wurde. Hübsches Detail: Erfolgreich getestet wurde die Uhr in einer Tiefe von 73 Metern unter der Oberfläche des Genfersees. Sie erwies sich auch in 135 Metern Tiefe als wasserdicht, als sie im Labor für Uhrenforschung in Neuenburg einem Drucktest unterzogen wurde. Das britische Verteidigungsministerium war ebenfalls von den Uhren angetan und versah sie mit einer W.W.W.-Gravur, was für Waterproof Wrist Watch stand. Ein wichtiger Meilenstein war dann die Seamaster 300, die 1957 auf den Markt kam. Und 2019 schrieben die allerersten Ultra-Deep-Uhren Geschichte, als sie den tiefsten Ort der Erde erreichten, den Marianengraben in 10'935 Metern Tiefe.

# HOCHKOMPLIZIERT: HUBLLOT TRUMPFT MECHANISCH AUF

**M**an beachte das Zifferblatt – zunächst unten in der Mitte. Und staune. Die **Hublot MP-13** hat ein Tourbillon eingebaut, ein Stück Haute Horlogerie mithin, und erst noch eines der Spitzenklasse: Das Tourbillon dreht sich nämlich, man sieht das eher selten, auf zwei Achsen. Hublot ist eine der wenigen Manufakturen, die ein Doppel-Achs-Tourbillon im eigenen Hause anfertigen können, erstmals geschah dies 2017 mit der MP-9. Das Tourbillon vollführt auf der einen Achse in jeder Minute eine volle Umdrehung und auf der anderen alle 30 Sekunden. Und diese unterschiedlichen Geschwindigkeiten innerhalb desselben Mechanismus bieten ein technisch beeindruckendes Schauspiel. Das Tourbillon ist übrigens skelettiert und schwebend eingebaut, was ihm optisch eine fröhliche Schwerelosigkeit verleiht.

Jetzt beachte man das Zifferblatt ein zweites Mal – diesmal in der ganzen Breite. Die Uhr zeigt 10 Uhr und 8 Minuten an. Aber auf ungewöhnliche Art. Grund dafür ist die bi-retrograde Anzeige. Die Zeiger beginnen jeweils links unten ihren Weg und springen am Ende nach 60 Minuten (obere Skala) oder 12 Stunden blitzschnell an den Start zurück.

Eine Besonderheit beim hier gezeigten Modell ist, dass der Minutenzeiger sich gleichmässig bewegt, derweil der Stundenzeiger von Stundenanzeige zu Stundenanzeige springt. Und: Komplikationen brauchen viel Energie, dennoch bietet die MP-13 eine Gangautonomie von 96 Stunden.



Hublot MP-13 mit fliegendem Doppel-Achs-Tourbillon, bi-retrograder Zeitanzeige, springender Stunde sowie 96 Stunden Gangautonomie und Unico-Kaliber. 150'000 Fr.



## **Big Bang oder die Kunst der Fusion**

Was der italienische Uhrenunternehmer Carlo Crocco 1980 an der Basler Uhrenmesse präsentierte, war für Traditionalisten ein Schock: Der Hublot-Gründer kombinierte eine Uhr im Goldgehäuse – Gold stand für Luxus – mit einem Band aus einem Material, das als minderwertig wahrgenommen wurde: Kautschuk. Er wollte so eine praktische, widerstandsfähige und zu allen Anlässen tragbare Uhr kreieren. Es war der Anfang der «Kunst der Fusion», die der spätere Vorsitzende Jean-Claude Biver mit

der Big Bang 2005 zur Raison d'être erhob und die von CEO Ricardo Guadalupe seit 2012 weiter vorangetrieben wird. Mit Erfolg: Die Verkaufszahlen stiegen stetig, und die Designs der Uhren wurden mehrfach ausgezeichnet. Schönes aktuelles Beispiel ist diese Unico King Gold Ceramic mit Keramiklunette und dem hauseigenen Unico-Werk im 44-Millimeter-Goldgehäuse. Das sogenannte King Gold ist eine eigene, platinhaltige Legierung, welche einen sehr warmen Ton ergibt. 37'900 Fr.



# POMELLATO BRINGT EDLE STEINE ZUM LEUCHTEN

**R**oter Granat, blauer London Topas und grüner Peridot – die Wahl der Farben dieser aktuellen **Iconica-Kollektion** ist alles andere als Zufall: Pomellato hat eine besondere Vorliebe für diese drei Farbnuancen, die seit Jahren zahlreiche raffinierte Schmuckkollektionen veredeln.

Eine besondere Technik hilft jetzt dabei, die Farben erst recht zum Leuchten zu bringen. Pomellato hat dazu die historische Technik des englischen Steinbesatzes wiederaufleben lassen und verfeinert. Dabei wird das überschüssige Gold entfernt, um eine perfekt dimensionierte Vertiefung zu formen, in welche die massgeschliffenen, stabförmigen Steine eingepasst werden. Dann wird das Gold mit einer festen Handbewegung gegen den Edelstein gedrückt, um ihn an seinem Platz zu halten. Ergebnis ist ein starker Kontrast zwischen der Geometrie dieser farbintensiven Edelsteine auf der einen Seite und den sanften, üppigen Kurven von Iconica auf der anderen.

Die moderne Interpretation eines klassischen Schmuckstils kommt dabei in Form von «Gender Fluid»-Ringen und vielseitig einsetzbaren Ketten daher. Das Ergebnis sind unzählige Möglichkeiten für alle Schmuckliebhaberinnen und -liebhaber.

Dafür arbeiten die Kunsthandwerker der Mailänder Casa Pomellato eng mit dem Designerteam zusammen, um Schmuckstücke zu fertigen, die eine Hommage an traditionelle handwerkliche Herstellungstechniken darstellen, die jedoch gleichzeitig in einem sehr zukunftsorientierten Ansatz daherkommen.

Das entspricht ganz dem Wunsch von Sabina Belli, seit 2015 CEO des Mailänder Juweliers Pomellato. Ihr Traum: Aus ihrer Luxusmarke will sie nichts weniger als den weltweit grössten italienischen Juwelier machen – und «dabei stets unangepasst und farbenfroh bleiben». Denn das sei Pomellato schon immer gewesen: «Unkonventionell zu sein», sagt sie, «das zeichnet uns aus.»

Mit der Iconica-Kollektion zelebriert Pomellato generell Goldschmiedekunst vom Feinsten. Die Schmuckstücke sind auffällig, sinnlich und in massivem Gold gefertigt.  
Halskette: 8600 Fr.,  
Ring rot: 3400 Fr.,  
blau: 3550 Fr.,  
grün: 3650 Fr.

***DIE FARBEN LEUCHTEN INTENSIV  
DANK DER ALTEN TECHNIK DES  
ENGLISCHEN STEINBESATZES.***

# CERTINA DS-7: DAS SYNONYm FÜR ROBUSTE SICHERHEIT

**A**ls 1960 eine Schweizer Expedition im Himalaya in einer legendären Erstbesteigung den Gipfel des 8167 Meter hohen Dhaulagiri erreichte, war eine Certina DS als Zeitmesser dabei. Das Kürzel steht für «Double Security», ein Sicherheitskonzept, welches die Brüder und Certina-Patrons Adolf und Alfred Kurth ein Jahr zuvor eingeführt hatten. Es umfasste ein stossicheres Aufhängesystem für das Uhrwerk mit verstärktem Gehäuse sowie spezielle Dichtungen in Krone, Stellwerken und Gehäuseboden. Und es spielt bis heute bei Certina eine wichtige Rolle – in allen Uhren.

Dieses Jahr präsentiert die Marke dazu in der Kollektion DS-7 zwei Neuheiten. Einerseits ist da die **DS-7 Powermatic 80**, eine Dreizeigeruhr mit Anzeige von Stunde, Minute, Sekunde sowie Datum. Klar und unverschnörkelt im Design, erhältlich in verschiedenen Zifferblattfarben, etwa in Dunkelgrün mit Sonnenschliff. Neu entwickelt wurde das Edelstahlarmband, das scheinbar direkt in das Gehäuse übergeht und so den hochwertigen Charakter der Uhr unterstreicht. Das Powermatic-80-Kaliber bietet 80 Stunden Gangautonomie, es ist dank Nivachron-Spirale auch sehr resistent gegenüber Magnetfeldern. Der **DS-7 Chronograph** mit präzisiertem Precidrive-Quartzkaliber ist eine Stoppuhr fürs Handgelenk, welche auch Zehntelsekunden messen und anzeigen kann. Und dank Tachymeter kann man mit der Uhr zudem problemlos die Geschwindigkeit zum Beispiel eines Autos ermitteln.

**DAS KÜRZEL DS  
STEHT FÜR «DOUBLE  
SECURITY» – UND  
MITHIN SEIT 1959 FÜR  
UHREN, DIE BESONDERS  
HART IM NEHMEN SIND.**

DS-7 Powermatic 80: Grünes Zifferblatt, neues Edelstahlband und Uhrwerk mit antimagnetischer Nivachron-Spiralfeder im 39-Millimeter-Gehäuse. 795 Fr.

DS-7 Chronograph mit Precidrive-Quartzwerk im 41-Millimeter-Gehäuse. Kann in Echtzeit Zehntelsekunden anzeigen und messen. 590 Fr.





# IWC PORTUGIESE: AM ANFANG WAR EIN KUNDENWUNSCH

Es war ein spezieller Brief, der 1938 die Geschäftsleitung von IWC erreichte: Zwei portugiesische Uhrenimporteure, die Herren Rodrigues und Teixeira, baten IWC, eine präzise Armbanduhr auf den Markt zu bringen, die auch ausgesprochen gross wäre. Dafür gebe es einen Markt, schrieben sie. Zwar ging der Trend in die Gegenrichtung, gefragt waren zunehmend kleinere Uhren, aber IWC wagte den Schritt. Und verwendete dafür als Werk das Taschenuhrkaliber 74H4. Vorteil: Es war nicht nur gross, es hatte auch die kleine Sekunde richtig bei 6 Uhr positioniert. In Bezug auf die Gestaltung entschied man sich für ein an Schlichtheit kaum zu übertreffendes Gehäuse. Es hatte von Beginn an das Zeug zum Klassiker.

Zweiter Meilenstein nach der Geburt war 1993 das 125-Jahr-Jubiläum der Marke. Man erinnerte sich an die Anfänge der Portugieser und lancierte eine Hommage – exakt dem Original nachgebildet, inklusive Blick auf das schöne Werk, ein Kaliber 98 mit Sondergravur.

Die Portugieser-Familie gehört seither in den Katalog von IWC – auch mit Uhren im Haute-Horlogerie-Segment. Dazu zählt die hier präsentierte IWC Portugieser Perpetual Calendar mit Mondphase im Goldgehäuse. Sie macht nicht nur immer eine gute Figur, sie weiss auch stets das exakte Datum.

Kennt auch in Schaltjahren das richtige Datum: Die IWC Portugieser Perpetual Calendar braucht selbst nach dem 28. Februar nicht korrigiert zu werden. 42'000 Fr.



## **Die allererste Portugieser**

Uhrenhändler aus Porto und Lissabon hatten einen klaren Wunsch: eine Armbanduhr, die nicht nur präzise ist, sondern auch gross.

**MAN ERINNERTE SICH AN DIE ANFÄNGE. UND LANCIERTE EINE HOMMAGE.**



# PRX DIGITAL: TISSOT WAGT DEN SPAGAT

Hommage an ein goldenes Zeitalter: Die PRX Digital gibt es in drei verschiedenen Varianten, darunter eine komplett vergoldete PVD-Version (links) und eine Edelstahlvariante mit schwarzem oder silbernem Zifferblatt. Alle Modelle sind mit 35 und 40 Millimetern Durchmesser erhältlich. 395 (links) und 325 Fr. (rechts).



Digitale Annehmlichkeiten: Die Hintergrundbeleuchtung des Displays und die zahlreichen Funktionen wie zwei Zeitzonen, Datumsanzeige, Stoppuhr, Timer und Wecker tragen zur Vielseitigkeit der Uhr bei.



## **DIE GEWAGTE FUSION ZWISCHEN DEM ZEITLOSEN PRX-DESIGN UND DER 1977 LANCIERTEN DIGITAL-QUARZUHR.**

Es war eine aufregende Zeit damals, aus dem Radio erklangen Abba, Fleetwood Mac und Boney M., man ging in Schlaghosen zur Disco, und man trug – das war sozusagen ein modisches Muss – die allerersten Digitaluhren. Die Batterien waren noch weit weniger leistungsfähig als heute, die Uhren einiges energiehungriger, und so dauerte es mitunter nicht sehr lange, bis ein Batteriewechsel fällig war, vor allem wenn man die Uhr immer wieder unter der Bettdecke anknipste, was reizvoll war. Mit der **PRX Digital** erinnert Tissot an diese goldene Zeit und wagt die Fusion des klassischen PRX-Modells mit der 1977 lancierten Tissot Digital. Die Uhr mit dem Quarz-Kaliber 2040 markierte damals für die Marke aus Le Locle eine Wende, zwar war eine erste Quarzuhr mit Digitalanzeige schon 1972 auf der Basler Messe präsentiert worden, das Stück blieb aber für immer ein Prototyp und ging nie in Produktion. Sammler erinnern sich gerne an das Modell Tissot Stratos by Bertone, welches 1976 vom Automobildesigner Nuccio Bertone für Tissot entworfen worden war. Es konnte im Stoppuhr-Modus bereits die Hunderttausendstelsekunden messen.

Als Tissot 1979 offizieller Zeitnehmer des Formel-1-Teams Lotus wurde, kreierte die Marke neue Sportmodelle mit mehreren Anzeigen: die Serien Tissot Quartz F1 und Tissot TS-X, die als Grundlage für spätere Neuauflagen wie die legendäre TwoTimer von 1986, die Viatch der 1990er Jahre oder auch die T-Touch von 1999 dienten. Quarzuhren mit Digitalanzeige hatten von da an neben hochwertiger Mechanik ihren festen Platz im Katalog.

Mit der aktuellen Neulancierung denkt die Marke an digitale Nomaden, Style-Trendsetter oder auch Sammler. Die PRX Digital gibt es in drei verschiedenen Varianten, darunter eine komplett vergoldete PVD-Version und eine Edelstahlvariante mit schwarzem oder silbernem Zifferblatt. Alle Modelle sind mit 35 und 40 Millimetern Durchmesser erhältlich und mit dem digitalen Schweizer Quarz-Uhrwerk DGT-2040 ausgestattet, was zahlreiche Funktionen wie zwei Zeitzonen, Datumsanzeige, Stoppuhr, Timer und Wecker beinhaltet. Und anders als früher kann man sie auch unverkrampft wiederholt im Dunkeln aufleuchten lassen – dank moderner Technologie hält die Batterie bei normalem Gebrauch locker vier Jahre durch.

### **Tissot PRX Powermatic 80: Mit eisblauem Zifferblatt**

Die PRX bleibt einer der glücklichsten Griffe einer Uhrenmarke in das Archiv und das Firmenerbe: Als Tissot in Anlehnung an ein Modell von 1978 die PRX neu auflegte, brachte sie erstens eine kultige Uhr auf den Markt, deren kommerzieller Erfolg zweitens alle Erwartungen übertraf. Sie erhielt in der Powermatic-Reihe mit 40-Millimeter-Gehäuse eine Erweiterung mit den Zifferblattfarben Schwarz, Blau sowie – besonders aufgefallen – Eisblau. Alle drei Varianten haben das charakteristische Waffelmuster.

Das Powermatic-80-Werk, welches der Uhr einen Teil des Namens gegeben hat, gehört zum Zuverlässigsten, was es heute auf dem Markt gibt. Mit 80 Stunden Gangautonomie, Automatikaufzug und einer Spiralfeder aus Nivachron. 675 Fr.



# POWER-DOPPEL: TAG HEUER FEIERT MIT PORSCHE

Happy Birthday! Zu feiern gibt es dieses Jahr ein sozusagen ikonisches Doppeljubiläum: den 60. Geburtstag der Kollektion TAG Heuer Carrera und den 60. des Porsche 911 – ursprünglich unter dem Namen 901 eingeführt. Die Uhr war legendär und von Anfang an ein Klassiker, das Auto war es ebenso. Von 0 auf 100 Kilometer pro Stunde schaffte es der 901 in gerade einmal 9,1 Sekunden, ein unschlagbares Ass im Autoquartett der damaligen Kinder.

Als Hommage an Präzision und Geschwindigkeit stellt TAG Heuer die **TAG Heuer Carrera Chronosprint x Porsche** vor. Und spendiert der Uhr das Kaliber TH20-08, eine Neuinterpretation des hauseigenen Kalibers TH20, das auf der Messe Watches & Wonders 2023 vorgestellt wurde.

Freundinnen und Freunde der Marke aus Zuffenhausen werden an der Uhr allerlei Hinweise auf das schnelle Auto finden, angefangen beim durch den Glasboden sichtbaren Rotor, welcher an das berühmte Dreispeichenlenkrad von Porsche erinnert. Oder den rot hervorgehobenen Bereich auf dem Zifferblatt bei 6 Uhr, eine Anspielung auf das Armaturenbrett der Porsche-Modelle aus den 1970er Jahren. Da wurde der Bereich um 50 Kilometer pro Stunde oft hervorgehoben, um die empfohlene Geschwindigkeit in städtischen Gebieten anzuzeigen.

Ein hübsches Detail ist der rote Teil des Zifferblatts bei 9 Uhr. Er erinnert an die Anzeige der kritischen Drehzahlgrenze, bei deren Überschreitung Schäden auftreten können. TAG Heuer startet die rote Linie bei 6,8 Stunden, ein Verweis auf den Grenzwert von 6800 Umdrehungen pro Minute.

«Diese Uhr verkörpert perfekt die Essenz des Motorsport-Universums und unserer Partnerschaft mit Porsche», kommentiert Frédéric Arnault, CEO von TAG Heuer. «Wir haben das Erbe des 911 und der TAG Heuer Carrera nahtlos miteinander verbunden.»

**DIE UHR WAR  
LEGENDÄR UND VON  
ANFANG AN EIN  
GROSSER KLASSIKER.**



Der Rotor erinnert an das Dreispeichenlenkrad von Porsche (oben). Und auch auf dem Zifferblatt gibt es viele Hinweise auf die Zuffenhausener Autos (unten). 9000 Fr.

# MINI DOLCEVITA: LONGINES SETZT AUFS KLEINE RECHTECK

Es gibt in der Uhrenwelt ein paar Slogans, die seit Jahrzehnten funktionieren und bei denen man keine Sekunde lang überlegen muss, zu welcher Marke sie gehören. Der zum Beispiel: «Elegance is an attitude» – deutsch: Eleganz ist eine Lebenseinstellung. Longines verkündete diesen Satz erstmals 1999, er war von der zwei Jahre zuvor lancierten Kollektion DolceVita inspiriert. Diese Modelle, aber auch eine legendäre Longines-Uhr von 1927 standen für die jetzt lancierte **Longines Mini DolceVita** Pate. Wobei zu erwähnen wäre, dass die Marke aus St-Imier schon seit den 1910er Jahren rechteckige Uhren baut, in den 1920er und 1930er Jahren erlebten die Modelle einen wahren Boom.

Wir haben es bei der aktuellen Mini DolceVita zwar mit einer sehr kleinen Uhr zu tun – das Gehäuse ist gerade 21,5 Millimeter breit und 29 Millimeter hoch –, der Uhr gibt Longines aber dieses Jahr den grossen Auftritt. Zum Beispiel mit dem Modell rechts oben im Bild, dem eigentlichen Highlight der Kollektion. Das Gehäuse ist rechts und links von insgesamt 38 IF-VVS-Top-Wesselton-Diamanten umrahmt. Das Zifferblatt hat einen silbernen Hintergrund mit «Sonnenstrahl»-Design, eine weisse, matte Stundenanzeige, einen silbernen Innenkreis ebenfalls im «Sonnenstrahl»-Design und ein weisses, mattes und rundes kleines Untertzifferblatt für die Sekunden.

Wer es lieber ohne Diamanten mag, findet in der Familie Mini DolceVita durchaus Alternativen, darunter das nebenan gezeigte Modell mit rechteckigen Zifferblättern, römischen Ziffern und rotem Armband.



Zwei Beispiele aus der neuen Kollektion Mini DolceVita: Mit 38 Top-Wesselton-Diamanten (oben, 3650 Fr.) oder mit rechteckigen Zifferblättern und rotem Armband (nebenan, 1500 Fr.).



## **Zwei Zeitzonen auf einen Blick**

Longines erweitert die HydroConquest-Reihe um ein Modell mit GMT-Funktion, welche vorab für Reisende von grossem Vorteil ist. Denn sie ermöglicht es, fernab von zu Hause die Uhrzeit von zwei Zeitzonen gleichzeitig anzuzeigen: die Lokalzeit vor Ort und die Heimatzeit. Man kann sie aber auch umgekehrt nutzen und auf einen Blick ablesen, ob man zum Beispiel von Schaffhausen bereits nach New York telefonieren kann oder ob die Leute dort noch schlafen. Es handelt sich um eine Komplikation, die eng mit der Geschichte der Marke verbunden ist, bereits 1925 hat Longines diese Komplikation in eine Armanduhr integriert. Das neue Modell hat ein exklusives Longines-GMT-Kaliber, das resistent ist gegenüber Magnetfeldern und 72 Stunden Gangreserve hat. 2600 Fr.

# GARMIN – FÜR DEN GOLFPLATZ UND FÜR DIE ATHLETEN

Gibt es eigentlich etwas, was diese Uhr nicht kann? Ihr Name: **MARQ 2 Golfer Carbon Edition**. Ihre Raison d'être: Unterstützung für Golferinnen und Golfer. Ihr Äusseres: ein Gehäuse aus einem robusten Karbonfaser-Block, der aus 130 Schichten besteht. Ihr Inneres: Hightech für aktive Menschen.

Und hier ein paar Stichworte aus dem üppigen Leistungskatalog: Die Garmin MARQ 2 Golfer Carbon Edition bietet Informationen zu über 43'000 Golfplätzen weltweit – womit man sich auf jeder Anlage sofort zurechtfindet. Zum Beispiel weil man die Neigungsrichtung des Greens direkt auf der Uhr angezeigt erhält. Dazu empfiehlt der virtuelle Caddie, wenn man das wünscht, auf den Fairways auch gleich den passenden Schläger. Dies auf Basis der historischen Schwungdaten, der Höhe, der Windgeschwindigkeit, der Windrichtung etc. Und auf dem Display wird zusätzlich angezeigt, welche Hindernisse sich auf der Spielbahn je nach verwendetem Schläger im Zielbereich befinden.

Das Spiel kann lange dauern, bevor der Akku schlappmacht: Garmin beziffert die Akkulaufzeit auf bis zu 16 Tage im Smartwatch- beziehungsweise 42 Stunden im GPS-Modus.

Das gilt ebenso für die **MARQ 2 Athlete Carbon Edition**. Und auch hier sind die Funktionen für Sportler schier unbeschränkt. Man kann aus Trainingsbelastung, Erholung, Schlaf und weiteren Gesundheitsdaten seine individuelle Trainingsbereitschaft ermitteln. Karten mit den besten Lauf- und Radstrecken bieten Tipps für ein abwechslungsreiches Trainingsprogramm. Der Hillscore zeigt an, wo man in Sachen Bergauf-Laufen steht, basierend auf dem Trainingsverlauf und dem sogenannten VO2max-Wert. Für Nichtsportler: Dieser Wert ermittelt, wie viel Sauerstoff ein Mensch während der Belastung aufnehmen und verwerten kann. Mit anderen Worten: Es gibt, so Garmin, keinen besseren Begleiter auf dem Weg zur Bestleistung.

Schier unbeschränkte Funktionen für Golferinnen und Golfer sowie Sportlerinnen und Sportler. Egal, ob es um die Neigungsrichtung des Greens geht, um den passenden Schläger auf den Fairways oder um optimale Trainingsvorbereitung, diese Uhren helfen weiter. Oben: Garmin MARQ 2 Golfer Carbon Edition (3100 Fr.) Unten: Garmin MARQ 2 Athlete Carbon Edition (2950 Fr.).



**EIN GEHÄUSE AUS KARBON. UND VIEL HIGHTECH FÜR GOLFERINNEN UND GOLFER.**



# UND EWIG STIMMT DAS DATUM

## HANNIBALS UHREN-LEXIKON: 3. DER EWIGE KALENDER



Erst im Jahr 2100 wird eine manuelle Korrektur des Datums nötig sein: Jaeger-LeCoultre Polaris Perpetual Calendar – hier mit Kautschukband, ein Edelstahlband wird mitgeliefert. 34'600 Fr.

Die **Datumsanzeige** gehört zu den einfacheren Komplikationen bei Uhren, das Datum wird dabei entweder von einem Zeiger aus der Mitte angezeigt oder durch ein Fenster auf dem Zifferblatt. Man trifft die Anzeige übrigens schon bei astronomischen Uhren des 16. Jahrhunderts an.

Ein berühmtes Beispiel für Datumsuhren ist die Datejust von Rolex. Ihren Namen hat sie, weil das Datum um Mitternacht blitzschnell – oder just in time – wechselt. Nicht weniger legendär ist das Rolex-Modell Day-Date, es zeigt von montags bis sonntags auch den Wochentag an – wahlweise in 26 Sprachen.

Bei den normalen Uhren mit Datum muss man bei Monaten, die nur 30, 28 oder 29 Tage haben, am Monatsende korrigierend eingreifen. Dies entfällt beim **Jahreskalender**, die Uhr weiss sozusagen selber, wie viele Tage jeder Monat hat. Nur einmal im Jahr, Ende Februar nämlich, muss der Besitzer oder die Besitzerin eingreifen und das Datum manuell vorwärtsschalten.

Dieses Problem löst der **Ewige Kalender** (als Beispiel zeigen wir hier die Jaeger-LeCoultre Polaris Perpetual Calendar), er nimmt den

Datumswechsel am Monatsende automatisch richtig vor, auch Ende Februar und in Schaltjahren. Der Ewige Kalender gehört zu den Königsdisziplinen der Haute Horlogerie, meist ist er auch mit einer Schaltjahr-Anzeige ausgestattet, zeigt überdies Wochentag, Monat und Jahreszahl an und ist mit einer Mondphasen-Anzeige kombiniert.

Eine Spielart wäre der **Halbwege Kalender**, dieser hat keine mechanische Einprogrammierung des Schaltjahres und muss also alle vier Jahre am 29. Februar korrigiert werden. Eine extremere und höchst seltene Variante ist der **Jahrhundert-Kalender**: Er berücksichtigt die Vorgaben des Gregorianischen Kalenders und überspringt mithin den 29. Februar im Jahr null jedes neuen Jahrhunderts – mit Ausnahme jener Jahrhunderte, deren Jahreszahl nicht durch 400 teilbar ist, zum Beispiel im Jahr 2100.

Noch ein Hinweis zum Schluss: Wer einen Ewigen Kalender besitzt und die Uhr nicht immer trägt, tut gut daran, sich einen **Uhrenbeweger** zuzulegen. Denn wenn die Uhr einmal stehen bleibt, nützt die allerfeinste Mechanik nichts, das Datum stimmt dann nicht mehr.



### UNSERE OFFNUNGSZEITEN IM WINTER

Hannibal Uhren  
Schwertstrasse 6 und  
Fronwagplatz 24, Schaffhausen:

**Montag:** 11:00 bis 18:30,  
**Dienstag bis Freitag:** 09:00 bis 18:30,  
**Samstag:** 10:00 bis 17:00.

Sonntagsverkäufe:  
**Sonntag, 10.12. sowie 17.12.:** 12:00 bis 17:00,

Feiertage:  
**Montag/Dienstag, 25./26.12.:** geschlossen,  
**Montag/Dienstag, 1./2. Januar:** geschlossen.

Partnergeschäft Orlandi  
Fronwagplatz 24, Schaffhausen:

**Montag:** 13:30 bis 18:30,  
**Dienstag bis Freitag:** 09:00 bis 12:00 und  
13:30 bis 18:30,  
**Samstag:** 09:00 bis 16:00.

Sonntagsverkäufe:  
**Sonntag, 10.12. sowie 17.12.:** 12:00 bis 17:00.

Feiertage:  
**Montag/Dienstag, 25./26.12.:** geschlossen,  
**Montag/Dienstag, 1./2. Januar:** geschlossen.





# TUDOR

## #BORN TODARE

Was treibt einen Menschen dazu an, Großartiges zu leisten. Es mit dem Unbekannten aufzunehmen, etwas Neues zu wagen und vor nichts zurückzuschrecken? Es ist die Willenskraft, die auch TUDOR hervorbrachte. Eine Kraft, die mit dieser Uhr in jeder Frau und jedem Mann lebendig ist. Ohne diese Menschen gibt es keine Geschichte, keine Legende und keinen Sieg. Es ist die treibende Kraft, die **Alinghi Red Bull Racing** jeden Tag inspiriert. Es ist die Energie, für die jede Armbanduhr von TUDOR steht. Das Leben mancher Menschen wird von Kompromissen bestimmt. Andere sind bereit, ein Leben lang etwas zu wagen.



PELAGOS FXD CHRONO



MAIN PARTNER